

# Neue französische Filme III

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **6 (1940)**

Heft 87

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-733622>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hat, und innerlich verwandelt, reicht er dem Sohn die Hand zur Versöhnung. Harry Baur kann in dieser Rolle, die er auch auf der Bühne gespielt hat, seine hohe und vielseitige Kunst voll entfalten; seine charmante Gegenspielerin ist *Betty Stockfeld*, die sich in diesem Film unvermutet als große Darstellerin enthüllt, die nicht nur hübsch, blond und elegant ist, sondern intelligent, diskret und überlegen zu spielen weiß. Sehr sympathisch *Cécil Grane* (der Sohn Harry Baur's im Film wie im Leben), von dem man nach diesem Debüt viel erwarten möchte. Vortrefflich auch in kleineren Charakterrollen Jeanne Provost, Marguerite Deval, Pizani und Temerson.

*Richard Pottier's* fantastischer Film *«Le Monde tremblera»* (Produktion C.I.C.C., Verleih: Charrière-Bourquin-Films, Genf) nutzt, wie es leider so selten geschieht, wirklich die Möglichkeiten filmischer Kunst. Der Titel des Romans von Ch. R. Dumas und R. F. Didelot *«La machine à prédire la mort»* kennzeichnet weit treffender als der Filmtitel das Motiv der Handlung: die Erfindung des unheimlichen Apparats, der auf Tag, Stunde und Minute den Tod eines Menschen voraussagt. Der Verwirklichung dieser Idee hat der junge Ingenieur viele Jahre geopfert, ahnungslos, daß er damit sein Lebensglück, den Frieden der Men-

sehen, die er liebt, und das Gleichgewicht der Welt zerstören wird. Die Folgen des enträtselten Geheimnisses, das Wissen um die nahe oder ferne Todesstunde, sind unübersehbar, katastrophal — in packendem, atemlosem Ablauf zeigt der Film die tragischen Auswirkungen der genialen Erfindung. Richard Pottier hat hier viel gewagt, und wenn sein Film auch nicht durchaus befriedigend, mitunter etwas überspitzt und zu detailliert ist, so fesselt er doch von Anfang bis Ende. Auch hier einige hervorragende Darsteller: *Claude Dauphin* als ehrgeiziger Erfinder, der mit jedem Film sicherer und prägnanter wird und die Spannung des modernen Schauspielers besitzt, *Erich von Stroheim*, ein geheimnisvoller Spekulant, der diese von ihm finanzierte Erfindung als Werkzeug einer Lebensversicherungsgesellschaft auswerten will, *Carette*, *Roger Duchesne*, *Armand Bernard*, *Aimos* und die junge begabte *Madeleine Sologne*. Und auch hier ein außerordentlicher Photograph, *Robert Le Febvre*, wohl der beste der französischen Chefopérateure. Ein Film, der vielleicht nicht allen gefallen wird, den man nicht gerade unmittelbar vor dem Schlafengehen sehen sollte, doch ein Film, der original in Thema und Gestaltung ist — «mal etwas anderes».

Arnaud

## Französische Produktionsaktivität in Rom

Rege ital.-französische Zusammenarbeit.

Rom. C. C. Sch. Besucht man derzeit die römischen Film-Aufnahme-Ateliers, so hat man zuweilen den Eindruck, sich in einer französischen Filmaufnahmestätte zu befinden. Erstklassige Kräfte des französischen Films wirken immer zahlreicher sowohl in rein italienischen Filmen, wie in solchen, die in italienisch-französischer Zusammenarbeit entstehen. Bereits in den vergangenen Jahren sind in den italienischen Filmateliers — insbesondere in den Ateliers von Tirrenia — viele italienisch-französische Filme entstanden. Doch neuen Auftrieb erhielten diese italienisch-französischen Filmbeziehungen durch die Scalera-Film, die im vorigen Jahr eine Anzahl von französischen Filmkräften erstmalig nach Rom verpflichtete. Wir brauchen nur an die Filme *«Papa' Lebonnard»* und *«Dernière jeunesse»* zu erinnern, die unter der respektiven Regie von Jean de Limur und Jeff Musso, Darsteller wie Jean Murat, Madeleine Sologne, Pierre Brasseur, Jeanne Provost, Charles Dechamps, Hélène Perdrière, und Sylvain Itkine bezw. Raimu, Jacqueline Delubac, Pierre Brasseur, Tramel, Alice Tissot und Hélène Manson in den Hauptrollen beschäftigten. Im August des vorigen Jahres entstand alsdann unter der Regie von Jean Choux der Großfilm *«Rosa di Sangue»* (Les copains de Ulysse — nach einem Roman von Pierre Benoit) mit Vivian Romance, George Flamand und Guillaume de Sax in den Hauptrollen. Unabhängig davon wirkten einzelne französische Darsteller auch in anderen Filmen mit, die in Rom mit rein italienischer Besetzung produziert wurden. Wir sahen zum Beispiel die hervorragende Schauspielerin Marie Glory eine Hauptrolle in dem Manenti-Film *«Terre de feu»* spielen, in dem außer der Genannten noch Mireille Balin, André Lefaur und Louise Carletti unter der Spielleitung von Marcel L'Herbier führende Rollen verkörperten. Im Anschluß an diesen Film spielte Mary Glory dann in den Filmen *«Napoli che non muore»* (Manenti-Film) und *«Una moglie in pericolo»* (Astra-Film). Im August des vorigen Jahres machte June Astor ihr italienisches Filmdebüt, indem sie in dem Film *«Carnevale di Venezia»* (Die Nachtigall von Venedig) mitwirkte. Unmittelbar danach wurden ihr wichtige Rollen übertragen in den Filmen *«Un mare di guai»* (Atlas-Film) und *«Tutto per la Donna»* (Urbe-Ici-Film). Ebenso erfolgreich betätigten sich in Rom die Darstellerinnen Jacqueline Prevot und Colette Darfeuil, die beide in dem Atlas-Film *«L'amore si fa così»* mitwirkten.

In dem Era-Film *«Rose scarlatte»* (Scharlachrote Rosen), dem ersten der unter der

## Neue französische Filme III

Abermals sind eine große Reihe von französischen Filmen beendet worden, so fast alle Werke, von deren Aufnahmen wir hier bereits gesprochen haben: *«Un Tel, père et fils»*, *«L'Emprunte de Dieu»*, *«L'Homme qui cherche la vérité»*, der Fliegerfilm *«Ceux du Ciel»*, *«La grande Leçon»*, *«Elles étaient douze femmes»*, *«Le Collier de Chanvre»* (Le Mystère du Bois Belleau), *«Un Soir d'Alerte»*, *«Miquette et sa Mère»*, *«Monsieur Hector»*, *«Trois Argentins à Montmartre»*, *«Les Surprises de la Radio»*, sowie zwei südfranzösische Operettenfilme, *«Marseille mes Amours»* von Daniel Norman, und *«Le Roi des Galéjeurs»* von Fernand Rivers, Musik von Vincent Scotto. Außerdem konnten die im September unterbrochenen Aufnahmen zu dem Film *«Le Duel»* von Pierre Fresnay weitergeführt und abgeschlossen werden, dank eines kurzen Urlaubs des Regisseurs, der zugleich neben Yvonne Printemps, Raimu und Raymond Rouleau eine der Hauptrollen spielt.

Fünf große Filme wurden neu begonnen, außer *«Soldats sans Uniforme»*, von Maurice de Canonge, dessen Projekt wir schon erwähnten, *«La Mer en Flammes»* von Léon Joannon (Produktion C.F.C.) mit Marie Déa, Raymond Rouleau, Hugo Haas und Roland Toutain, *«La Voix du Bonheur»* von René Jayet (Films Comète) mit Jules Berry, Suzy Vernon, Gina Manès, Débucoirt, dem kleinen Gabriel Farguette und dem Hund Rin-

tin-tin, *«Une Idée à l'Eau»* von J. P. Dreyfus (Produktion Spardice) mit Jane Fusier-Gir, Jean Tissier, Andrex und Gaston Modot, und ein aktuelles Lustspiel *«Mariage par Procuration»* von Maurice Cloche (Produktion Spéva) mit Blanchette Brunoy, Georges Rigaud, Mona Goya, Jean Tissier, Carette und Raymond Cordy.

Unter den vielen neuen Projekten seien hier wenigstens einige der wichtigsten genannt: *«La Fille du Puisatier»* von Marcel Pagnol, mit Raimu, Fernandel und Josette Day; *«Le petit Village»* von Sacha Guitry (Produktion Gibé); die drei Filme der neugegründeten Société Centrale de Cinématographie: *«Parade en sept nuits»* von Marc Allegret, *«Les Gardiennes»* nach einem Buch von Ernest Pérochon, für dessen tragende Partie Françoise Rosay genannt wird, und *«Les 500 millions de la Béguem»* nach dem berühmten Roman von Jules Verne (in französischer und englischer Version); sodann *«Feux follets»* von Bernard Deschamps (Idéal Production), mit Viviane Romance, Georges Flament, Carette, der jungen Chansonette Jeanne Héricart und voraussichtlich Louis Jouvet und Ramon Novarro; *«La Valse de l'Adieu»*, ein Chopin-Film von Maurice Tourneur mit Pierre Blanchard und Annie Vernay (Société Française de Coopération Cinématographique), und *«Rhapsodie Hongroise»* von Max Ophüls, mit Oly ar.